

DIGITALISIERUNG MIT STRATEGIE VORANTREIBEN

In der auslaufenden Legislaturperiode stand die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung so stark im Fokus wie noch nie. Der Aufholbedarf bleibt jedoch hoch. Dranbleiben und Versprochenes umsetzen muss daher die Devise der nächsten Bundesregierung lauten. Dazu schlägt der BMC konkrete Schritte vor.

Die digitale Transformation bietet die Chance für mehr Patientenorientierung, Entlastung von Bürokratie und eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung. Doch um die Effekte zu realisieren, müssen einzelne Maßnahmen zur Digitalisierung aufeinander abgestimmt und in einer konsistenten Digitalstrategie gebündelt werden, die auf die Verbesserung der Versorgung ausgerichtet ist. Die Akteure benötigen Planungssicherheit und müssen frühzeitig in die Ausgestaltung und Einführung der Digitalisierungsschritte eingebunden werden.

DATEN MÜSSEN MEHRWERT BIETEN

Ein zentrales Thema der nächsten Legislaturperiode muss der Umgang mit den entstehenden Daten sein. Verbindliche Rahmenbedingungen zur Datenerhebung und -nutzung müssen in einer digitalen Gesamtstrategie mitge-

dacht werden. Akteure, die Daten erfassen, müssen daraus einen Mehrwert für die eigene Arbeit ziehen können. Außerdem sollte zukünftig eine gesunde Balance zwischen Gesundheits- und Datenschutz angestrebt werden. Der Nutzen der verfügbaren Daten für die Gestaltung der zukünftigen Gesundheitsversorgung muss verantwortungsbewusst mit dem Schutz personenbezogener Daten abgewogen werden. Vom Credo der absoluten Datensicherheit, die es auch im analogen Zeitalter nie gab, sollte man sich zu Gunsten einer patientenorientierten Versorgung verabschieden.

FORTSCHRITT BENÖTIGT TEILHABE

Um das nach dem Solidarprinzip bestehende Teilhaberecht am digitalen Fortschritt sicherzustellen, muss die digitale Gesundheitskompetenz aller Bürger:innen verbessert werden. Dafür müssen noch bestehende Vorbehalte ab- und Nutzungskompetenzen aufgebaut werden. Förderlich hierfür ist, wenn bei der Einführung digitaler Lösungen jene Priorität haben, die einen schnellen Mehrwert für Patient:innen sowie für die verschiedenen Gesundheitsberufe erzeugen. Im Zusammenspiel mit einem grundlegenden Verständnis für die Nutzung und Funktionsweise digitaler Angebote kann es

gelingen, diese Gruppen für den Digitalisierungsprozess zu gewinnen.

WHAT'S NEXT?

Im Rahmen der digitalen Transformation müssen sich tragfähige Geschäftsmodelle etablieren können. Die in der telemedizinischen Leistungserbringung bestehenden Mengenbeschränkungen wirken aktuell wie ein Spezialisierungsverbot. Statt Beschränkungen braucht es positive Anreize für die Leistungserbringer:innen, die Anwendungen in der Versorgung zu nutzen. Auch der Weg der DiGA muss in den kommenden Jahren weitergedacht werden. Analog zum Fast-Track-Verfahren braucht es auch für digitale Anwendungen höherer Risikoklassen verbindliche Marktzugangswege und evidenzbasierte Bewertungsverfahren.



Bundesverband Managed Care (BMC)

Friedrichstraße 136, 10117 Berlin

E-Mail: bmcev@bmcev.de

www.bmcev.de



Mit seinen gesundheitspolitischen Impulsen bietet der BMC Ziele und Anregungen, wie die Modernisierung der Gesundheitsversorgung durch kluge Gesundheitspolitik gelingen kann, ohne allein auf einseitige Maßnahmen der Kostendämpfung zu setzen.

<https://www.bmcev.de/gesundheitspolitische-impulse-2021>

